

# TauZone

Die Schlaatz-Zeitung

März/April 2004 • 9. Jahrgang/Nr. 56 • ISSN 1434-8586

## „Tag der offenen Tür“ im Bürgerhaus



- **Betrachtet**  
Volkssolidarität  
Schlaatz  
Seite 3
- **Stadtteilnews**  
„Computer nach Kuba“, Schach-  
sportgeschehen  
Seite 4/5
- **Stadtkontor**  
Die letzten Tage  
des „Averochs“  
Seite 6
- **Jugendseite**  
Seite 8
- **Service**  
Künstliche Tränen  
und einfach ent-  
spannen  
Seite 9
- **Veranstal-  
tungen**  
Seite 10/11
- **Interessantes**  
Chronik eines  
Wohnungsbau-  
projektes  
Seite 12

Samstag 20. März 2004, 14 bis 17 Uhr



**Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH**  
Schilfhof 28 Potsdam  
fon 8 17 19 - 0  
fax 8 17 19 - 11  
info@buergerhaus-schlaatz.de  
www.buergerhaus-schlaatz.de  
Ansprechpartnerin: Frau Schulz



**Jugendclub im Bürgerhaus**  
Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz  
Ansprechpartnerin: Frau Wille

**Brandenburgischer Kulturbund e.V.**  
Projekt Integrationsgarten  
fon 29 15 70  
fax 29 15 70  
Ansprechpartnerin: Frau Hermann

**Diakonisches Werk Potsdam**  
„Villa Wildwuchs“  
Am Babelsberger Park 15 Potsdam  
fon 7 40 72 60  
0170/ 2 85 59 63  
fax 7 40 72 64  
Ansprechpartner: Frau Bera



**Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.**  
Bisamkiez 26 Potsdam  
fon 8 17 28 61  
kinderklub-potsdam@web.de  
Ansprechpartnerin: Frau Gerlach



**Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.**  
Mitglied im NABU  
Projekt Ökolaube  
fon 81 04 32  
fax 81 04 32  
Ansprechpartner: Herr Jan Brödner

**Medienwerkstatt im fjs e.V.**  
Schilfhof 28a Potsdam  
fon 81 01 40  
fax 81 02 16  
medienwerkstatt@potsdam.com  
www.medienwerkstatt.potsdam.com  
Ansprechpartnerin: Frau Parthum



**Sport- und Gesundheitszentrum**  
Schilfhof 28 Potsdam  
fon 90 12 85  
fax 90 12 86  
sgz.potsdam.groth@t-online.de  
Ansprechpartnerin: Frau Groth



**VFKJ e.V.**  
Internationale Kinder- und Jugendferienreisen  
Schilfhof 28 Potsdam  
fon 8 71 58 95  
fax 8 71 58 97  
info@vfkj.de  
www.vfkj.de  
Ansprechpartnerin: Frau Wichmann

§ 13 e.V.  
Schulsozialarbeit  
Schilfhof 23 Potsdam  
fon 2 89 72 67  
fax 2 89 72 61  
Ansprechpartnerin: Frau Kokert



**Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“**  
An der alten Zauche 2c Potsdam  
fon 2 89 81 80  
fax 2 89 81 81  
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski



**Freie Schule Potsdam**  
Bisamkiez 28 Potsdam  
fon 8 71 48 10  
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

**Förderschule für Hörgeschädigte**  
„Wilhelm von Türk“  
Bisamkiez 107- 111 Potsdam  
fon 2 89 70 40  
fax 2 89 70 41  
türkschule@gmx.de  
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

**Förderschule für Sprachauffällige**  
„James Krüss“  
Bisamkiez 107- 111 Potsdam  
fon 2 89 70 50  
fax 2 89 70 51  
Ansprechpartner: Herr Molkenthin

**Marie-Curie Gesamtschule**  
Schilfhof 23 Potsdam  
fon 2 89 72 60  
fax 2 89 72 61  
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de  
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie  
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

**Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig behinderte Kinder**  
Arbeiterwohlfahrt  
Bisamkiez 107-111 Potsdam  
Tel. 87 13 136  
Fax 87 00 00 14  
www.awopotsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Krauskopf

**OSZ II der Stadt Potsdam, Abt. 2**  
Schilfhof 23 Potsdam  
fon 2 89 72 50  
fax 2 89 72 51  
Ansprechpartner: Herr Richter

**Weidenhof-Grundschule**  
Schilfhof 29 Potsdam  
fon 2 89 72 80  
fax 2 89 72 81  
WHGS-40@web.de  
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

**Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“**  
Schilfhof 29 Potsdam  
fon 87 04 02  
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

**AWO Kita „Kinderhafen“**  
Falkenhorst 19 Potsdam  
fon 87 25 80  
fax 87 25 80  
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

**AWO Kita „Kinderland“**  
Bisamkiez 101 Potsdam  
fon 87 81 55  
www.awopotsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

**Kinder- und Sonderkindertagesstätte**  
„Nuthespatzen“  
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.  
Bisamkiez 30 Potsdam  
fon 8 71 00 38  
Ansprechpartner: Herr Münzer

**Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes**  
Potsdam e.V.  
Bisamkiez 101 Potsdam  
fon 87 23 59  
www.awopotsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Groß

**Jugendwohnheim „Am Schlaatz“**  
An der Alten Zauche 2b Potsdam  
fon/fax 2 89 81 50/51  
Ansprechpartnerin: Frau Grasme

**Bus e.V. Potsdam**  
Inselhof 2/4 Potsdam  
fon 7 43 89 80  
fax 7 43 89 81 1  
busverein@aol.com  
Ansprechpartner: Herr Röthig

**GEWOBA Gemeinnützige Wohn- und Baugesellschaft Potsdam mbH**  
Geschäftsstelle Heinrich-Mann-Allee 18/19  
fon 180 24 73 65 1  
info@gewoba.com  
www.gewoba.com

**WG „Karl Marx“**  
Jagdhausstraße 27 Potsdam  
fon 6 45 82 96  
fax 6 45 81 11  
beutke@wgkarlmarx.de  
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

**AWAG**  
Auskunft und Beratung  
fon 030/26 93 91 40  
fon 8 70 04 03

**Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.**  
fon 9 71 65 20  
www.pwg1956.de  
info@pwg1956.de

**Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.**  
Hans-Grade-Ring 6 Potsdam  
fon 61 47 67  
Ansprechpartnerin: Frau Meller

**Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.**  
Falkenhorst 5 Potsdam  
fon 86 03 13  
Ansprechpartner: Herr Dr. Eisert

**Kleingartenverein**  
Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.  
Erlenhof 41 Potsdam  
fon 0177/78 78 879  
Ansprechpartner: Herr Högerl

**Sauna im Bürgerhaus**  
Familiensauna in Potsdam-Schlaatz  
Schilfhof 28 Potsdam  
fon 8 87 63 84  
Ansprechpartner: Herr Lange  
Mo 10.00-22.00 (Frauen)  
Di/Do/So 10.00-22.00  
Mi 13.00-22.00  
Fr 10.00-23.00  
Sa 15.00-23.00

**Waldstadt - Bibliothek**  
Saarmunder Str. 44 Potsdam  
fon 87 24 29  
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org  
www.slb.potsdam.org  
Ansprechpartnerin: Frau Eichler  
Öffnungszeiten:  
Mo 12.00 - 19.00 Uhr  
Di/Mi 12.00 - 18.00 Uhr  
Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Sa 10.00 - 12.00 Uhr

**Ortsgruppe der Volkssolidarität Schlaatz**  
Kontakte:  
Frau Sonja Fischer Tel. 813304  
Frau Johanna Getner Tel. 810895  
Frau Christel Mücke Tel. 860867

Bei Veränderungen bitte mit der Redaktion in Verbindung setzen !

# Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Liebe Bürgerinnen und Bürger am Schlaatz,

viele von Ihnen wissen, dass es in unserem Wohngebiet eine Ortsgruppe der Volkssolidarität gibt. Wir haben zur Zeit 100 Mitglieder, die zum gesellschaftlichen Leben am Ort gehören. Unser Anliegen ist es, möglichst vielen, vor allem älteren Bürgern, dabei zu helfen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen oder ihnen professionelle Hilfe zur Meisterung ihres häuslichen Lebens zu ermöglichen.

Mit unseren wenigen ehrenamtlichen Helfern organisieren wir z.Zt. mindestens einmal monatlich ein Angebot zum geselligen Bei-



sammensein, zu Ausflugsfahrten in die nähere Umgebung, kleineren Wanderungen und zu Vorträgen über Themen, die vor allem die Bürger in der 2. Lebenshälfte interessieren. So hatten wir z.B. im Dezember eingeladen zu einem Vortrag über die Vorsorge für ein würdiges Altern und Sterben, über Patientenverfügungen und Maßnahmen zu deren Absicherung. Außerdem vermitteln wir aus dem Veranstaltungsplan des Stadtverbandes der Volkssolidarität die Teilnahme an Kulturveranstaltungen und Reisen.

Für die Sicherung und Erweiterung unseres Programms und des engen persönlichen Kontakts und die weitere Einbeziehung von Bürgern haben wir dringen zwei Probleme zu lösen.

Wir brauchen aktive Mitstreiter. Der Solidaritätsgedanke in unserer Organisation beinhaltet vor allen Dingen ein solidarisches Verhalten unter den Mitgliedern. Nun sind aber mehr als 90% von uns



im hohen Alter und zählen zu den Hilfs- und Unterstützungsbedürftigen. Wir suchen deshalb dringend jüngere Kräfte, sowohl Berufstätige als auch Nichtberufstätige, wie z.B. Vorruehändler, Hausfrauen oder auch rüstige Rentner, die aus ideellen Motiven, wie Nächstenliebe, Selbstlosigkeit oder aus dem Bedürfnis, ihre 2. Lebenshälfte inhaltlich zu bereichern, uns helfen wollen, eine kleine Gruppe von Mitgliedern zu betreuen, uns bei der Planung und Organisation unserer Aufgaben zu helfen oder auch ihr persönliches Hobby auf die Leitung eines Zirkels auszuweiten.

Wir müssen die finanzielle Sicherung unserer Arbeit selbst organisieren. Wir benötigen die finanziellen Mittel in unserer Gruppe für die soziale Betreuung der Kranken oder für Glückwünsche zu besonderen Anlässen. Einen wesentlichen Teil nimmt die Finanzierung von kulturellen Beiträgen bei Veranstaltungen der Gruppe ein, wie Mieten, Honorare, Dekorationen für Feste, Feiern oder Reisen. Ein kleiner Teil wird für die organisatorischen Arbeit des Vorstandes (Büro- und Informationsmaterial sowie Telefongebühren) verwendet. Darüber hinaus tragen wir dazu bei, die Arbeit des Stadt-, Landes- und Bundesverbandes finanziell zu unterstützen. Im Stadtverband wird das Geld zur Sicherung der Geschäftsstelle, der Begegnungsstätte sowie für Anschaffungen für die Sozialstation und die Suppenküche verwendet. Auf Verbandsebene werden finanzielle Mittel gebraucht, um die Senioren gegenüber der Regierung oder den Ämtern wirksam zu vertreten, insbesondere

wenn es notwendig ist, soziale Ungerechtigkeit zu verhindern oder einzuschränken.

Unsere wesentlichen Finanzierungsquellen sind:

Beiträge der Mitglieder, die lt. Satzung vom November 2001 auf mindestens 24,-€ für Erwachsene und 12,- € für Jugendliche im Jahr festgelegt sind. Unsere Anstrengungen richten sich darauf, dass mit dem Ende der Übergangszeit zur neuen Satzung ab 01.01.2005 in der Regel alle Mitglieder diesen Beitrag entrichten. Die zweite wichtige Finanzierungsquelle ist die jährliche, staatlich genehmigte Listensammlung durch die Helfer, die übrigens alle Wohlfahrtsorganisationen zeitlich gestaffelt durchführen. Diese Sammlung steht unmittelbar bevor. Sie erfolgt in der Zeit vom 01.-21.03.2004 mit den notwen-



digen organisatorischen Grundlagen: Sammellisten, Sammlerausweise und Personalausweis für die Haus- und Straßensammlung. Unsere Helfer werden sich bemühen, möglichst viele Bürger zu erreichen und für einen Spendenbetrag zu gewinnen. Dieser Kontakt ist gleichzeitig eine gute Gelegenheit an die Helfer Fragen zu stellen, Probleme zu diskutieren und auch über eine Arbeit in der Gruppe zu reden bzw. ein Mitglied aufzunehmen.

Wir möchten Sie anregen, unsere Aktivitäten kennen zu lernen. Sie sind herzlich eingeladen.



## Veranstaltungen

15. April  
Busausflug nach Neuzelle, Klosterbesichtigung, Brauereibesichtigung mit Bierprobe, Kaffeetrinken im Schlaubetal

09. Mai  
Beteiligung am Stadtteiffest im Bürgerhaus mit einem Kuchenbasar

19. Mai  
Ausflug zur Schlossremise Petzow mit Mittagessen, Kaffeetrinken, Kulturprogramm, Spaziergang und Besteigung des Kirchturms.

Juni  
Beteiligung an den Veranstaltungen der Brandenburger Seniorenwoche

22. Juli  
Sommerfest in der „Gurke“

## Wohin am Schlaatz?

Die Gaststätte am Bürgerhaus lädt ein

Jeden zweiten Sonntag im Monat Brunch pro Person 6,50 €

(Vorbestellung gewünscht)

12. – 14. März Schlachtfest

09. - 11. April Lämmerabend

Formel 1 auf Großleinwand

Sonntag, 07. März 03.00 – 07.00 Uhr Großer Preis von Australien in Melbourne

Sonntag, 21. März 09.00 – 13.00 Uhr Großer Preis von Malaysia in Kuala Lumpur

Sonntag, 04. April 11.30 – 15.00 Uhr Großer Preis von Bahrain in Manana

Sonntag, 25. April 13.00 – 17.00 Uhr Großer Preis von San Marino in Imola

## „Tag der offenen Tür“ im Bürgerhaus



Für alle, die schon immer einmal ins Bürgerhaus am Schlaatz wollten, um einmal zu sehen, was da los ist, gibt es am Samstag, dem 20. März 2004, einen „Tag der offenen Tür“. In der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr laden zahlreiche Veranstalter, Zirkel und Gruppen zu Schnupperkursen und zum Probetraining ein. In allen Räumen des Hauses gibt es etwas zu sehen oder man kann selbst mitmachen.

Die Mitarbeiter des Jugendclubs „Alpha“ geben gern Auskunft darüber, was sonst in der Woche los ist und welche Angebote es darüber



hinaus gibt. Im Saal laden der Seniorentanzzirkel, das Senioren – Model – Projekt, das Tanzsportzentrum Potsdam und die Streetdancegruppe „Cross level“ zum Probetraining ein. Die Akteure des Seniorenmalzirkels und der Keramikurs lassen sich bei ihrer Freizeitbeschäftigung über die Schulter schauen. Wer will, kann selbst testen, ob ihm solche kreativen Dinge liegen. Wer Spaß am Spielen hat, findet dazu vielleicht beim Rommé-Club oder beim Schach für Jung und Alt geeignete Partner.

Das Sport- und Gesundheitszentrum bietet im Trainingsraum einen Einblick in seine breite Palette an Sportkursen oder Fitnessangeboten. Mit dabei sind



auch die Aktiven von „Swany“ aus dem Bereich Jazz-Dance. Natürlich ist auch das Büro des Vereins zur Förderung Internationaler Kinder- und Jugendferienreisen geöffnet.

Wer die Sauna im Bürgerhaus noch nicht kennt, kann sich gern informieren, wie es da so zugeht. Wer sich etwas stärken will oder Durst bekommen hat, den erwartet die Gaststätte mit Speisen und Getränken.

Die Mitarbeiter des Bürgerhauses und die Redaktion der Stadtzeitung „TauZone“ freuen sich auf Ihren Besuch und stehen Ihnen für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung.

W. Eisert

## Töpfern für Senioren

Wo? Im Bürgerhaus am Schlaatz. Wann? Jeden Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr. Seit einem Jahr nutze ich dieses tolle Angebot.

Unter fachmännischer Anleitung und Hilfe lerne ich den Umgang mit dem Material Ton und den Glasuren. Die Ideen für die Produkte kann man den vorhandenen Anleitungsheften entnehmen oder aber auch der eigenen Kreativität. So entstehen viele schöne Sachen, die jetzt in meiner Wohnung zu bewundern sind. Aber es entstehen auch viele Geschenke für die Familie oder Freunde.



Inzwischen ist es so, dass ich mich schon wieder auf das kommende Treffen freue, denn mit der Zeit ist zu den anderen Kurs-

teilnehmern ein freundschaftliches Verhältnis entstanden. Ich finde es sehr wichtig, dass gerade für die älteren Menschen solche Angebote bestehen. Es gibt einem ein tolles Selbstwertgefühl und die Anerkennung der Mitmenschen macht einen auch ein wenig stolz. Ich bedanke mich auf diesem Weg bei den Mitarbeitern des Bürgerhauses am Schlaatz für ihr Engagement. Mein größter Wunsch für die Zukunft ist die Hoffnung, dass der Kurs weiterhin finanzierbar bleibt. Heidi Schnackenberg (Kursteilnehmerin)

## NOCH NICHTS VOR AM 03.04.2004?

An diesem Tag öffnen auf dem Gelände des Förderzentrums am Schlaatz, Bisamkiez 107-111, die Schule für sprachauffällige Kinder und die Schule für Kinder mit Hörschädigungen oder Aufmerksamkeitsdefiziten ihre Türen für alle interessierten Eltern und Kinder. Auch den Hort des Arbeiter-

wohlfahrt - Kreisverbandes e.V. können alle an diesem Tag in der Zeit von 9.00 – 12.00 Uhr besuchen.

Wir betreuen zusätzlich Kinder mit Lernschwierigkeiten, z.B. aus der „Bruno Rehdorf“ Schule und geistig behinderte Kinder der Comeniuschule. Gern nehmen wir

uns Zeit, Ihnen unser Konzept vorzustellen. Ihre Kinder können an diesem Tag sportlich und kreativ tätig werden. Alle, die Interesse und Zeit haben oder einfach nur neugierig sind, laden wir herzlich ein.

Im Namen des Hortteams - Ricarda Krauskopf, Leiterin

# Solidaritätsprojekt „Computer nach Kuba“

Unter dem Dach der Berliner Solidaritätsgruppe „Cuba Si“ engagieren sich nach Feierabend einige Computerfachleute dafür, gespendete Computer und Zubehör zu überprüfen, zu reparieren, zu komplettieren und für den Schiffstransport nach Kuba vorzubereiten.

Im vergangenen Jahr haben wir 85 Computer, 42 Monitore, 14 Drucker, 4 Scanner und einiges Zubehör im kubanischen Bildungswesen zum Einsatz bringen können.



Dort wird solche Unterstützung dringend gebraucht, solange die beschlossene Informatik-Grundausbildung für alle Schüler wegen

der Blockade gehemmt wird.

Auch hier im Schlaatz sammeln wir Computer. Computer-Spenden können durch Peter Högerl abgeholt werden. Als Schlaatzer arbeitet er bei der Computer-Soli-Gruppe mit. Wer helfen kann, meldet sich bitte zwecks einer Terminvereinbarung unter 0177-78 788 79 oder peter.hoegerl@imail.de. Weitere Informationen unter: [www.redbirdweb.de/compcuba](http://www.redbirdweb.de/compcuba) im Internet.

**Hilfe für die bessere Ausstattung kubanischer Schulen gesucht!**

Computer (mindestens Pentium- bzw. AMD K6-Prozessor, 16MB Arbeitsspeicher, 500MB Festplatte)  
Einzelne Bestandteile, Monitore (ab 15 Zoll)  
Schwarz/Weiss-Drucker (Nadel oder Laser)  
Papier in jeder Farbe und Zubehör.

Spenden für Transport und Kauf (Spendenbescheinigung möglich):

Konto-Inhaber: Cuba Si Berlin  
Konto-Nr.: 43 82 210 000  
bei der Berliner Bank AG,  
Bankleitzahl 100 200 00  
Verwendungszweck: Kuba muß überleben – Computer

# Schachsportgeschehen am Schlaatz

Von Februar bis Juni gibt es auch in diesem Jahr wieder die Stadtmeisterschaft der Grundschulen im Schachsport. Dazu fand bereits im Dezember im Bür-



gerhaus die Ermittlung der besten Schachspieler der Weidenhof - Grundschule statt. Als beste Schachspieler konnten sich Manja Denkert (Klasse 2a), Joans Friedrich (Klasse 2a), Lisa Friedich (Klasse 5b) und Doung Minh Duc (Klasse 6b) für die Schulmannschaft qualifizieren. Sie werden ihre Schule bei den Stadtmeisterschaf-

ten vertreten. Im vergangenen Jahr konnte diese Mannschaft mit nur einem halben Punkt hinter dem Sieger einen guten zweiten Platz belegen. In diesem Jahr muß die Mannschaft schon in der ersten Runde Ende Februar gegen den Vorjahressieger antreten. Wir wünschen dazu viel Erfolg.  
M. Neumann

# „Alkoholkrank sein ist keine Schande – aber es ist eine Schande nichts dagegen zu tun!“

Wir wollen helfen, weil uns geholfen wurde.

Wir sind „gerettete“ Alkoholiker. Wir sind durch die Hölle der Sucht gegangen. Gerettet sein gibt Rettersinn! Es lässt uns nicht gleichgültig, dass „König Alkohol“ sich noch viele Opfer sucht. Meist bleiben die Angehörigen auf der Strecke, denn wo ein Alkoholkranker ist, wird auch die Familie krank.

Wir bieten Betroffenen und ihren Familien Gespräche und Beratungen an, wo man „mal alles loswerden kann“. Wer kann ein besse-

rer Berater sein als derjenige, der alles selbst durchmachte? Wir machen diese Arbeit jetzt seit 25 Jahren und immer ehrenamtlich. Weil wir effektiver sein wollen, haben wir uns zu einem Verein zusammengesgeschlossen. In der JVA Brandenburg/H. und in Potsdam Schopenhauerstr. 8 haben wir auch Gesprächsgruppen.

Wir treffen uns ab 17. März 2004 an jedem Mittwoch ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus zur Gruppenstunde.

Ihr Ortsverein Potsdam des Blauen Kreuz

### Impressum

TauZone  
Die Schlaatz-Zeitung  
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH  
Entwicklungsbeauftragter  
für die Neubaugebiete Potsdams  
Schornsteinfegergasse 3,  
14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,  
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)  
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH  
Dr. W. Eisert (Redaktion)  
Medienwerkstatt Potsdam (fjs e.V.)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz  
Schilfhof 28, 14478 Potsdam  
Tel.: 0331/ 81719- 0  
Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: buergerhaus.schlaatz@t-online.de  
Initiatorin: Kirsten Baumann  
Satz & Layout: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke  
Druck: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke  
Auflage: 5000

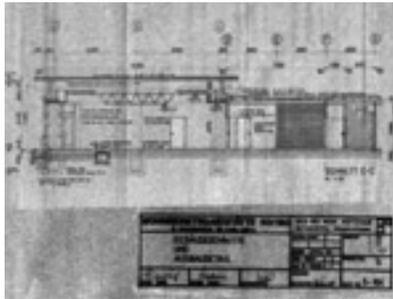
gefördert durch die Handlungsinitiative „Zukunft im Stadtteil-ZiS2000“ mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

# Die letzten Tage des „Auerochs“



Mit dem geplanten Abriss des „Auerochs“ wird Anfang März ein Stückchen Schlaatz aus dem Stadtbild verschwinden. Das Gebäude wurde Mitte der 80er Jahre als kombinierte Schulspeisung und Wohngebietsgaststätte erbaut.



*Ausschnitt aus einem der gefundenen Baupläne des Gebäudes*

In den letzten zwei Jahren hat der Eigentümer, die TLG, immer wieder vergebens versucht, einen Pächter bzw. Eigentümer für das Gebäude zu finden. Doch anstelle eines zahlenden Nutzers kamen in regelmäßigen Abständen ungeladene Gäste, die im Inneren des Hauses die Einrichtung zerstörten. Mit Farben und Lacken verteilten sie mehr oder weniger deutliche Botschaften an den Wänden und zerschlugen die Fenster, bis zuletzt nahezu alle Scheiben mit Holzplatten verschraubt werden mussten. In den letzten Wochen hatten sich vermutlich Obdachlose in der Fernwärmestation im Keller des Lokals ein warmes Plätzchen gesucht.

So vernagelt, besprüht und stark beschädigt fällt der Abschied nicht wirklich schwer. Und dennoch, ein wenig Wehmut dürfte bei vielen mit dem Verlust dieses Stückchens „Schlaatzter Identität“ verbunden sein. Marlies Oettel vom Ingenieurbüro BeBra, welches die Planungsleistungen für den Abriss übernommen hat, erinnert sich: Früher sei dies eine der besten Gaststätten in Potsdam gewesen, einen feinen Restaurantbereich gab es hier, in dem man platziert wurde. Ein Essen kostete sechs bis sieben Mark und das

„Würzfleisch“ gehörte zu ihren Lieblingsgerichten. Am Wochenende brauchte man eine Reservierung und auch sonst stand man manchmal bis zu einer Stunde an. Außerdem gab es im „Auerochs“ eine Bierstube, in die man auch mal „einfach so“ gehen konnte. Im großen Saal fanden oft Veranstaltungen mit einer kleinen Kapelle statt und es wurden Brigade- oder Familienfeste gefeiert. „Nach der Wende haben sich dann die Ansprüche verändert,“ erinnert sich Marlies Oettel weiter, „dann fuhr man mal nach West-Berlin ins Steakhaus und der „Auerochs“ war nicht mehr das Vorzeigeobjekt von früher.“



*Die Wohngebietsgaststätte, kurz vor ihrer Fertigstellung im Dez. 1985*

Die Wohngebietsgaststätte verlor mehr und mehr ihre überregionale Bedeutung und mit dem Wegfall der Schulspeisung brach die letzte große Einnahmequelle weg. Nur für Gäste aus dem Wohngebiet war ein solches Objekt nicht wirtschaftlich zu betreiben. Vor diesem Hintergrund blieb kein anderer Weg als die Gaststätte zu schließen. Die letzte Veranstaltung fand im „Auerochs“ Silvester 2001/2002 statt.

Aufgrund des zunehmenden Verfalls des Gebäudes hat die Stadt Potsdam im letzten Jahr beschlossen, das Grundstück und Gebäude zu kaufen und den Abriss zu beauftragen. Hier soll nun Stadtumbau im Kleinen vollzogen werden. Der Abriss soll eine Neuordnung und Neugestaltung des ge-



*Der Auerochs Anfang 2002, kurz nach der Schließung*

samten Bereichs zwischen Bürgerhaus, Rewe-Markt, Schlaatzter Welle und den Schulen ermöglichen. Der Rückbau des in Montagebauweise WBS 70 errichteten Gebäudes gestaltet sich aufgrund der hohen Schadstoffbelastung jedoch schwierig. Die Bauunterlagen, die Stadtkontor im Keller des Gebäudes unter den Trümmern des Vandalismus sicherstellen konnte, belegen, dass damals viele, aus heutiger Sicht höchst problematische Werkstoffe verwendet wurden; sei es der asbesthaltige Morinol-Kitt, mit dem die Fugen zwischen den Betonplatten verstrichen wurden, die FCKW-haltige Kühlflüssigkeit der Kühlanlagen oder der Teerkleber, in dem das Parkett des Tanzsaales verlegt ist und der polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoff (PAK), das krebserregende Benz-(a)-pyren enthält. „All diese Stoffe können nur unter strengen Arbeitsschutzvorkehrungen abgebrochen werden“, erläutert die Schadstoffexpertin Marlies Oettel von BeBra. „Das Amt für Arbeitssicherheit wird entscheiden, ob der Saal möglicherweise während der Abbrucharbeiten sogar luftdicht verschlossen und mit einer Absaugstation ausgestattet werden muss.“

Die ehemaligen Besucher des „Auerochs“ dürfen jedoch beruhigt sein, die PAK-haltigen Staube werden laut Expertenmeinung nur beim Aufnehmen des Parkettes frei – eine gesundheitliche Schädigung derjenigen, die auf dem Tanzparkett der Gaststätte früher ihre Runden drehten, ist also nicht zu befürchten.



Keine Schutzmaßnahmen, aber nicht mindere Sorgfalt, war bei der Bergung der in den Wänden eingelegeten Keramik Kunst gebo- ten. Insgesamt acht Kisten mit Ker- amiken wurden geborgen. Neben einer Reihe kleinerer Bildnisse zeigt ein Großes Wandbild Szenen aus der Schlaatzter Geschichte. Die



ABM-Kräfte bei der Bergung der Keramik Kunst

Kunstwerke sollen zusammen mit den erwähnten Plänen und weite- ren Stücken, die im Gebäude sicher- gestellt werden konnten, voraus- sichtlich im März im Bürgerhaus ausgestellt werden. Wer hierzu mit alten Photographien, z.B. von Fei-

ern im Auerochsen oder der Schul- speisung beitragen kann, ist einge- laden sich unter 743 57 – 35 bei Stadtkontor zu melden. Nach der Ausstellung soll ein großer Teil der Kunstwerke im Bürgerhaus ver- bleiben.

Weniger bedeutsam und den- noch nicht für den Schuttplatz geeignet sind die nicht zerstörten Teile des Mobiliars und des Geschirrs. Sie wurden der Arbei- terwohlfahrt (AWO) und anderen Potsdamer Einrichtungen zur Ver- fügung gestellt. Als Abnehmer hatte die AWO in der Presse auf sich aufmerksam gemacht, als sie im Rahmen der RBB-Sendung „zibb“ innerhalb von 96 Stunden den Tanzsaal des Käthe-Kollwitz- Heimes in der Waldstadt II sanier- te und in diesem Zusammenhang um Sachspenden bat. „Wir freuen uns, dass man bei Stadtkontor an uns gedacht hat“, strahlt Angela Basekow, Kreischefin der AWO in Potsdam. Die Ausstattung wurde zunächst ins Käthe-Kollwitz-Heim gebracht, hier wird sie gereinigt und repariert. Dann wird sie von

dort auch an andere Einrichtun- gen der AWO im Raum Potsdam verteilt.

Bleibt zu berichten, was nach dem Abriss geschehen soll. Zu- nächst wird geprüft werden, ob das dann beräumte Grundstück für eine Weiterentwicklung des Einzelhandels an der Schlaatzter Welle genutzt werden kann. Sollte dies nicht der Fall sein, soll hier kein neues Gebäude mehr entste- hen. Anstelle dessen ist dann eine Neugestaltung der Fläche als Grünanlage mit einem erweiterten Stellplatzangebot vorgesehen. Ge- plant ist, dass der kupferne Auer- ochsenkopf der Künstler Ute und Heinz Fürstenberg, der vor der Außenwand des Gebäudes steht, als Erinnerung an die ehemalige Wohngebietsgaststätte in die neue Grünanlage integriert werden soll. Die beiden am Schilfhof gelegenen Schulen würden durch das Freilas- sen der Fläche im Schlaatzter Zen- trum in die erste Reihe rücken. Über die weiteren Planungsschrit- te wird Stadtkontor an dieser Stel- le informieren.

Stadtkontor vor Ort

Immer dienstags  
14.00 – 18.00 Uhr  
im Bürgerhaus  
am Schlaatz

Ansprech-  
partnerinnen:  
Frau Feldmann  
Frau Thöne  
Herr Lenzen

Außerhalb dieser  
Sprechzeiten  
erreichen Sie  
Stadtkontor in  
14482 Potsdam  
Schornsteinfeger-  
gasse 3  
Tel: 0331/74357-0

## Wir machen mit - Kinder und Jugendliche werden beteiligt

Am Schlaatz wird die Beteili- gung von Kindern und Jugend- lichen groß geschrieben. In so genannten Planungs- und Zu- kunftswerkstätten werden ihre vielfältigen Interessen und Wün- sche aufgenommen.

Besonders wichtig ist dabei eine altersgerechte Beteiligung, bei der die Kinder ernstgenommen wer- den und sie ihre Meinung äußern können. Gerade die Jugendlichen entwickeln durch die Mitwirkung bei der Umsetzung von Projekten Verantwortungsbewußtsein für das neu entstandene. Die in den letzten Jahren realisierten Graffiti-Projekte und die mit den Jugendlichen und Künstlern gebauten Hütten, z.B. am Bürgerhaus, zeugen davon.

In der Förderschule „Bruno Reh- dorf“ wurden die Ideen der Kin- der bei der Umgestaltung ihres Schulhofes in den Planungsprozess eingebunden. Darüber hinaus wer- den die Schüler auch bei der bau- lichen Umsetzung kleinerer Maß- nahmen im Frühjahr mithelfen.

Die Ideen für den Vorplatz der Kita „Kinderhafen“ am Falken- horst wurden mit allen Beteiligten, dem Kindergarten, den jugend- lichen Skatern, den Graffiti-Künst- lern, den Fachbereichen der Stadt- verwaltung, den Anwohnern und den Planern entwickelt. Neben Gesprächen mit den Jugendlichen fand auch ein Grillabend vor Ort statt, bei dem die Planung anhand des Modells diskutiert wurde.

Eine weitere Form der Beteili- gung am Schlaatz war die Betrach- tung des Wohngebietes aus der Sicht von Kindergarten- und Hort- gruppen, die gemeinsam mit der Medienwerkstatt und dem Kinder- hilfswerk erarbeitet wurde. Die daraus erfolgten Anregungen wer- den zukünftig bei den weiteren Projekten berücksichtigt.

Die wichtigsten bisher durchge- führten Beteiligungsprojekte am Schlaatz und ihre Ergebnisse sol- len in einer Planungszeitung ge- nauer beleuchtet und vorgestellt werden. Erscheinen wird die Zeit- ung voraussichtlich Mai / Juni. Wir würden uns freuen, wenn ihr uns hierzu eure Erfahrungen schreibt.



Die nächste  
TauZone  
erscheint am  
Dienstag, dem  
04. Mai 2004

Redaktionsschluss  
ist Freitag, der  
16. April 2004

## Unser Spieletipp: TROPICO



www.hastnplan.de



Als Diktator einer eigenen Insel, obliegt dir die Herrschaft über eine typische Bananenrepublik in der Karibik. Triff die richtigen politischen Entscheidungen und Sorge für das Wohlergehen der Einwohner, dann wird dir das Volk zu Füßen liegen. Die falschen Entscheidungen oder zu straffe Politik jedoch führt zum Aufruhr oder sogar zur Revolution. Um den Tourismus als wichtige Einnahmequelle anzukurbeln, errichte Flughäfen, Hotels, Bars und Freizeiteinrichtungen, damit lockst du hoffentlich einen ganzen Strom sonnenhungriger Großstadttouristen an. Besser ausgebildete Leute brauchen ein besseres Schulsystem (Schulen und Universitäten errichten lassen). Bei vielen Bauarbeiten lohnt sich die Errichtung mehrerer Baufirmen, nicht zu vergessen vernünftige Wohnungen und Einrichtungen zur Entspannung, wie eine kleine Kneipe oder eine Bar. Wenn die Leute ihren Präsidenten lieben, floriert die Wirtschaft. Wenn dagegen ihr Politbarometer sinkt, gibt es schlechte

Laune und damit schlechtere Arbeitsqualität. Und das wäre wiederum schlecht für die Ökonomie. Eine detaillierte Übersicht für beispielsweise den Umweltzustand der Insel oder über Einnahmen und Ausgaben u.s.w. findest du, wenn du auf das Auge klickst. Um kurz vor der Wahl gute Stimmung zu machen, lohnt es sich einen Karneval zu veranstalten oder eine Steuerrückzahlung an die Bürger Tropicos zu veranlassen um die Stimmung etwas aufzuheitern. TROPICO bietet umfangreiche Optionen, ist aber einfach zu steuern. Wichtige Daten hast du in der Statusleiste im Blick. Beobachte, wie die Tropicaner den Alltag meistern und erfahre auf diese Weise wichtige Dinge, wie etwa ihre Bedürfnisse, die durch Denkblasen und 20 verschiedene Eigenschaftswerte dargestellt werden. Jeder Bürger hat je nach Beruf völlig unterschiedliche Animationen und Verhaltensweisen. Sieh dem bunten Treiben auf der Insel einfach nur zu - falls nicht die nächste Revolution kurz bevor steht ...



Layout by  
Jana Naumann  
und Ramona Franz  
von der Jugendredaktion  
der Medienwerkstatt  
Potsdam

Am 11. März 2004 um  
16.00 Uhr eröffnet das  
Eltern und Kindercafé  
am Bisamkiez 26! Große  
BINGO-Spieleshow und  
zur Eröffnung heiße  
Getränke gratis!

**Für Eltern & Kinder ++++ Für Eltern & Kinder ++++ Für Eltern & Kinder**

## Eltern und Kindercafé im Kinderklub "Unser Haus"

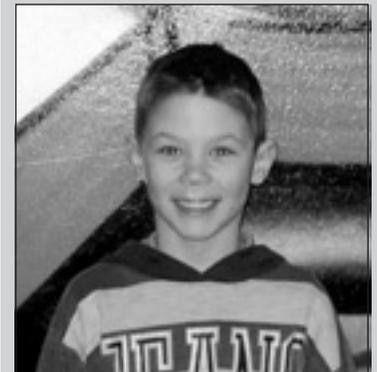
Euer Kinderklub eröffnet am 11. März das Eltern & Kindercafé '„Muckefuck“'. Los geht's um 16.00 Uhr mit einer großen BINGO-Spieleshow wo tolle Preise auf euch warten. Dazu gibt es leckere Kuchen & viele heiße und kalte Getränke. Diese werden von den Kindern selbst zubereitet und serviert. Einige Klubkinder sind besonders aufgeregt: sie möchten

nämlich ihre Trommelkünste vorführen. An diesem besonderen Tag gibt es die heißen Getränke natürlich gratis. Also, liebe Eltern, schnappen Sie sich Ihre Kinder und kommen mit ihnen ins Café "Muckefuck". Das Eltern & Kindercafé „Muckefuck“ hat dann jeden Donnerstag von 15-18 00 Uhr geöffnet.

Spieletipp by  
www.tropico.de

## Wir stellen vor:

Tim ist 6 Jahre alt und wächst in einer Großfamilie am Schlaatz auf. Er ist jeden Nachmittag im Kinderklub „Unser Haus“ anzutreffen. Dort malt er sehr gerne und ausdauernd, man darf ihn dabei jedoch nicht stören. Außerdem bastelt er sehr gerne, spielt Fußball, Fangen und Verstecken. Im August kommt er in die 1.Klasse der 40.Grundschule am Weidenhof. Er freut sich schon sehr darauf. Im Sommer badet er im Baggersee und im Winter verbringt er seine Zeit am liebsten auf dem Schlitten im Schnee. Im Kinderklub gefällt ihm besonders das neue Graffiti-Bild mit dem Schriftzug „Muckefuck“. So lautet der Name für das neue Kindercafé. Außerdem findet er die Jungengruppe ganz toll. Er findet es sehr schade, dass er auf den Fußball- und Spielplätzen nicht anerkannt wird, weil er häufig der Jüngste ist.



Interview: Jana Naumann

Hallo Kids,  
wollt ihr eure Freunde schocken und nicht nur zu Hause hocken. Hausaufgaben mit uns machen Und mit anderen Kindern lachen. Kommt zu uns in „Unser Haus“, hier warten Tastatur und Maus.

Hausaufgabenbetreuung  
Kinderklub "Unser Haus"

Bisamkiez 26  
14478 Potsdam

Tel: 03 31 / 817 28 61



# Künstliche Tränen und trockene Augen

Speziell in der kühlen Jahreszeit leiden immer mehr Menschen unter „trockenen Augen“. Die Symptome sind vielfältig, meist hat man das Gefühl, Sandkörner reiben zwischen Auge und Lid, das sich durch jede Berührung verschlimmert. Es brennt und juckt, die Lider schwellen an und die Lichtempfindlichkeit ist verstärkt. Paradoxerweise kann auch ein ständiges Tränen der Augen auf den gestörten Tränenfilm hinweisen.

Ursachen gibt es viele. In der Heizperiode fördert trockenes Raumklima die Beschwerden, dieselben Auswirkungen haben Klimaanlage, Fernsehen und Computerarbeit verringern den Lid-

schlag – die Augen werden seltener mit dem für sie lebenswichtigen Tränenfilm benetzt. Er befeuchtet die Hornhaut, versorgt sie mit Nährstoffen und schützt die



Augenoberfläche vor Infektionen. Auch Allergien (z. B. Heuschnupfen), Stoffwechselerkrankungen,

Einnahme entwässernder Medikamente oder auch das Alter können zu einer verringerten Produktion der Tränenflüssigkeit führen.

„Künstliche Tränen“ sorgen für eine rasche Linderung. Diese Ersatzflüssigkeit bildet die natürliche Tränenflüssigkeit möglichst perfekt nach und befeuchtet das Auge lang anhaltend. Zur Daueranwendung geeignet, helfen künstliche Tränen bleibende Schäden zu vermeiden und haben keinen Gewöhnungseffekt.

Schauen Sie doch wieder einmal zu uns herein – wir beraten Sie gern!

Ihr Team der Apotheke am Schlaatz

## Pro-familia lädt ein

Informationsabende für werdende Eltern und junge Familien (gesetzliche Leistungen, staatliche Hilfen, Kuren usw.)  
Montag, 22. März und Montag, 26. April jeweils 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz

# Einfach entspannen

Seit über 5000 Jahren streichen, kneten und klopfen chinesische Masseur ihre Kunden. Massagen der unterschiedlichsten Art und Intensität werden seither zum Heilen oder Wohlfühlen angewendet. Klischeehafte Vorstellungen, dass muskulöse Masseur sich dabei auf ihre „Opfer“ stürzen und sie traktieren, gehören wohl eher ins Reich der Filmphantasien.

Sanftes Streichen und Kreisen auf der Haut, Entspannung und Wohlfühlen im Zeitalter des Stress und der Hektik durch Düfte und Öle sind angesagt. Bei der Aromamassage werden so genannte Trägeröle (z. B. Weizenkeim-, Mandel-, Jojobaöl ...) mit edlen ätherischen Ölen gemischt. Diese werden individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse des Einzelnen abgestimmt. So können Aromaöle entspannend, anregend oder ausgleichend wirken, so z. B. Lavendel entspannend und beruhigend, Pfefferminze krampflösend und magenstärkend, Wacholder antiseptisch und entgiftend, Orange stoffwechselanregend und durchblutungsfördernd.

Mit gezielten klassischen Massagegriffen werden Tausende von Sinneszellen auf der Haut aktiviert

und Energieblockaden gelöst. Diese sind vielfach Ursache für physische Beschwerden, Verspannungen und seelische Anspannungen.



Durch die Massage wird das Anti-Stress-Hormon Oxytocin freigesetzt, der Blutkreislauf und die Lymphe werden angeregt, so dass Gifte und Stoffwechselschlacken abtransportiert werden können. Gleichzeitig wird beim Massieren die Produktion von Endorphinen, den Glückshormonen angeregt. Gute Laune pur! –

und einen harmonischen Frühlingsanfang wünscht herzlichst Isa Görner, Kosmetikerin und Inhaberin der beautyOASE, Schilfhof 20 im Friseursalon Mahlow

### Kleinanzeige

Der Kinderklub „Unser Haus“ sucht für seine Klamottenkiste tolle Hüte, Tücher, kurze und lange Kleider sowie feine Handschuhe etc.

Angebote bitte unter der Telefonnummer 81 72 861

Die Kinder des Klubs würden sich über entsprechende Spenden freuen.

### Kleingärten am Schlaatz zu vergeben!

Wer Interesse hat, ein kleines Stück Umwelt als Obst- und Gemüsegarten oder als grüne, blumige Oase zu gestalten, kann sich unter der Telefonnummer 0177 – 78 788 79 anmelden.



### ANZEIGE:

Biete Laserdrucker Samsung ML-85plus für 90 EUR

Der Drucker wurde wenig benutzt und läuft tadellos.

Funktionell und optisch in einem sehr guten Zustand.

Für Windows, Linux, DOS .....

Max. 8 Seiten/Minute. Papierkassette und Einzelblatteinzug mit geradem Papierweg!

Druckersprache:

PCL 5e

Schnittstelle: parallel (ECP)

Stellfläche:

Nur 19 x 37 cm einschließlich der Papierausgabe.

zu erfragen Redaktion Tel. 0331 - 81 71 9 29

# Januar – Februar 2004

## Klubinfo:

### mittwochs

14-tägig Mädchen- und Jungengruppe täglich  
Hilfe und Unterstützung beim Anfertigen der Hausaufgaben

### Kinderklub „Unser Haus“

Offene Angebote für Mädchen und Jungen im Alter von 6-13 Jahren montags bis freitags 13.00 - 18.00 Uhr  
Kochprojekt, Hausaufgabenhilfe, kreative Angebote, Haustierversorgung, Sport, Spiele, Ausflüge und andere interessante Sachen donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr  
„Muckefuck“

## Potsdamer Tafel

Ausgabe von Lebensmitteln donnerstags 11.30 bis 13.00 Uhr  
Bürgerhaus am Schlaatz

### Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

montags bis freitags 13.00 - 18.00 Uhr  
Kurse, Beratungen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren (Video, Foto, Internet, Mediathek, Technikausleihe) freitags 15.00 - 18.00 Uhr  
Treffpunkt Jugendredaktion „hasnplan“

## Sprechstunden des Ordnungsamtes im Bürgerhaus

18.00 – 19.00 Uhr an folgenden Dienstagen:  
09. und 23. März  
06. und 20. April

### SGZ

#### 1. Halbjahr 2004 mit:

Fitnesskurs für jg. Frauen mit Kinderbetreuung  
Montag 09:30 Uhr ab 01.03.04  
Rückensignale  
Montag 19:15 Uhr ab 01.03.04  
Donnerstag 08:45 Uhr ab 04.03.04

## Vortrag

Ernährung nach den Fünf Elementen - „Kochen im Kreis“

Wer mehr darüber wissen möchte:  
Montag, 22. März 17.00 – 19.00 Uhr  
Bürgerhaus am Schlaatz

Eintritt pro Person 7 € (erm. 6 €)

Volle Rückendeckung/Rückenfitness  
Donnerstag 20:00 Uhr ab 04.03.04  
Gymnastik ab Gr. 50 Bewegung & Adipositas  
Dienstag 17:00 Uhr ab 16.03.04  
Spinning  
Montag 17:00 Uhr Anfänger ab 29.03.04  
Spinning  
Dienstag 19:30 Uhr Fortgeschr. ab 02.03.04  
Bodyshaping  
Montag 18:00 Uhr ab 01.03.04

Dienstag 18:15 Uhr ab 02.03.04

Fatburner  
Montag 20:15 Uhr ab 01.03.04

Seniorengymnastik  
Dienstag 09:00 Uhr ab 02.03.04  
Donnerstag 10:00 Uhr ab 04.03.04

REHA-Sport auf Rezept Stütz- und Bewegungsapparat (bei Knie- und Wirbels. Beschwerden, Arthrosen)  
Dienstag 10:15 und 11.30 Uhr  
Freitag 9:30 und 10:45 Uhr  
Einstieg fortlaufend möglich

Step-Aerobik  
Freitag 16:30 und 17:45 Uhr ab 05.03.04

Das Kursprogrammheft liegt im Bürgerhaus aus. Wir beraten Sie gern!

## Bürgerhaus am Schlaatz

### Ausstellungen

Foyer Erdgeschoß  
„Impressionen in Öl, Acryl und Pastell“  
Gemeinsame Veranstaltung des Potsdamer Behindertenverbandes und des Bürgerhauses am Schlaatz (bis 04. April 2004)  
Bianca Barthel  
Personalausstellung  
Vernissage: 16. April 2004, 19.00 Uhr (bis 11. Mai 2004)  
Foyer Obergeschoss  
Andreas Koslowski  
„Auf den zweiten Blick“ (bis 20. März 2004)  
Foyer Treppenhaus/Fotoclub Potsdam  
Foyer Obergeschoß  
Dr. W. Barth, Berlin  
„Syrien zwischen Vergangenheit und Gegenwart“ (bis 19. März 2004)  
Ditmar Fricke, Berlin  
„Sehleute Erleben Mehr“ (bis 19. März 2004)  
Hella Smirnow und Heinz Schmidt, Berlin  
„Wir haben stets die Ferne gesucht“

Vernissage: 21. März 2004, 15.00 Uhr (bis 16. April 2004)  
Hannelore und Andreas Mroß, Eberswalde, Personalausstellung  
Vernissage: 18. April 2004, 15.00 Uhr (bis 14. Mai 2004)

## Veranstaltungen (Auswahl)

Montag 12.00 – 13.30 Uhr  
Senioren-Model-Projekt 14.00 - 16.00 Uhr  
Seniorenmalzirkel (1. und 3. Woche) 15.00 – 18.00 Uhr  
Gesellschaftstanztraining Kinder 16.30 – 18.00 Uhr  
Keramik mit Sylva 16.30 – 18.00 Uhr  
Pepe Rolli Tanztraining 18.00 - 21.30 Uhr  
Orientalischer Tanz ( 2 Kurse) 19.00 - 22.00 Uhr  
Training „Cross level“ 19.30 – 21.00 Uhr  
Training Tanzsportzentrum

Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr  
Malwerkstatt am Morgen 15.30 – 17.30 Uhr  
Probe Eisenbahner Blasorchester 17.00 - 19.00 Uhr  
Senioren-Model-Projekt 18.00 – 20.00 Uhr  
Kickboxen 20.00 - 21.30 Uhr  
Orientalischer Tanz

Mittwoch 07.45 – 18.00 Uhr  
Herzsportgruppe SC Potsdam 09.30 - 11.00 Uhr  
Mutter - Kind - Gruppe 10.30 – 12.30 Uhr  
Seniorentanz 15.00 - 18.00 Uhr  
Rommé - Club 17.00 – 20.00 Uhr  
Beratung Weigth Watchers 18.00 – 21.30 Uhr  
Orientalischer Tanz 19.00 - 21.00 Uhr  
Training „Cross level“ 19.30 – 21.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr  
Töpfern für Senioren

15.00 – 16.30 Uhr  
Schach für Jung und Alt  
15.00 – 18.00 Uhr  
Gesellschaftstanztraining Kinder  
15.30 – 17.30 Uhr  
Probe "Bunte Noten" e.V.  
17.00 – 20.00 Uhr  
Training Tanzgruppe "Swany"  
18.00 – 20.00 Uhr  
Kickboxen  
19.00 – 21.30 Uhr  
Probe Brandenburgische Big Band

Freitag  
9.30 – 13.00 Uhr  
Reha - Sport - Kurse

Samstag/Sonntag  
Familienfeiern, Veranstaltungen  
und Kurse nach Vereinbarung

### Besondere Veranstaltungen

Dienstag, 09. März  
19.00 – 21.00 Uhr  
Veranstaltung  
CDU Waldstadt/Schlaatz

Freitag, 12. März  
18.30 – 20.30 Uhr  
Mitgliederversammlung  
Kleingartensparte Erlengrund

Sonntag, 14. März  
09.00 – 15.00 Uhr  
Schachwettkampf  
SG Datenverarbeitung  
15.00 – 18.00 Uhr  
Tanzveranstaltung für Senioren

Montag, 15. März  
09.00 – 16.00 Uhr  
Kinderumweltfestival  
15.30 – 18.00 Uhr  
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs

Dienstag, 16. März  
10.00 – 11.00 Uhr  
16.00 – 17.00 Uhr  
Kinder- und Musiktheater

Mittwoch, 17. März  
19.00 – 21.00 Uhr  
Stadtsporttag

Donnerstag, 18. März  
14.00 – 16.00 Uhr  
Veranstaltung  
Bund der Ruhestandsbeamten,  
Rentner und Hinterbliebenen

Montag, 22. März  
09.00 – 12.00 Uhr  
Schülerumweltkonferenz

Mittwoch, 24. März  
19.00 – 22.00 Uhr  
5. Stadtsporttag

Donnerstag, 25. März  
19.00 – 21.00 Uhr  
Veranstaltung PDS Schlaatz

Freitag, 26. März  
17.00 – 20.30 Uhr  
Veranstaltung Bildungswerk e.V.  
Landessportbund Brandenburg

Samstag, 27. März  
08.00 – 18.00 Uhr  
Veranstaltung SPD

Samstag, 03. April  
13.00 – 18.00 Uhr  
Finissage und Veranstaltung  
Behindertenverband Potsdam

Dienstag, 06. April  
08.00 – 12.00 Uhr  
Theateraufführung  
für Fontane Schule  
„Anne Frank“  
15.00 – 17.00 Uhr  
Volkssolidarität Schlaatz

Donnerstag, 08. April  
19.00 – 21.00 Uhr  
Treffen Lauf - & Wanderverein  
Rehrücke

Dienstag, 13. April  
15.00 – 17.00 Uhr  
Behindertenverband Schlaatz

Samstag, 17. April  
10.00 – 13.00 Uhr  
Frühschoppen IG Bau

Sonntag, 18. April  
15.00 – 18.00 Uhr  
Seniorentanz

Montag, 19. April  
15.30 – 18.00 Uhr  
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs

Dienstag, 20. April  
18.00 – 20.00 Uhr  
ACE

Mittwoch, 21. April  
15.00 – 17.00 Uhr  
Treffen evangelische  
Kirchgemeinde Schlaatz

Samstag, 24. April  
20.00 – 02.00 Uhr  
Tanzparty  
für Leute ab 30 mit DJ Jürgen

### Jugendclub „Alpha“

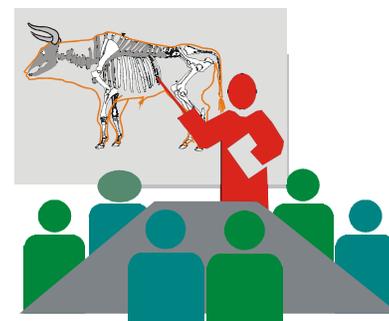
montags bis freitags  
14.00 – 21.00 Uhr  
Wochenende  
Fußballturniere und Sportveranstaltungen nach gesondertem Plan

montags: Keramik, Joggen  
dienstags/donnerstags: Kickboxen  
mittwochs: Kochprojekt  
donnerstags: Nachhilfe in Mathe  
und Physik  
freitags: Videos/Spiele

### Sternkirche

Passionsmusiken jeweils mittwochs 17.00 Uhr  
weitere Termine im Gemeindebrief Licht Blick oder unter der Telefonnummer 626 34 13

### Vortrag im Bürgerhaus am Schlaatz



Eine Vortragsreihe  
„Stadtgeschichte für Jedermann“  
leitet am 16. März 2004, abends  
19:00 Uhr.

Hans-Jürgen PAECH, wohnhaft  
am Schlaatz, mit einer Bildpräsentation ein

„Vorgeschichte des Schlaatzgebietes einschließlich der Teltower Vorstadt“

Weitere geplante Termine in der Reihe „Stadtgeschichte für Jedermann“ sind für folgende Dienstage geplant: 11. Mai; 17. August; 19. Oktober; 14. Dezember.

In Vorbereitung sind Themen zur Schulgeschichte, zur Entwicklung Potsdams als Garnisonstadt sowie anderer Stadtteile.

Eintritt ist natürlich frei und Fragen/kritische Hinweise während und nach dem Vortrag (bei einem Glas Bier?) sind ausdrücklich erwünscht.



Osterferienangebote  
Jugendclub „Alpha“

Mittwoch, 07.04.  
Osterbacken  
Donnerstag, 08.04.  
Osterbasteln  
Dienstag, 13.04.  
Kino  
Mittwoch, 14.04.  
Kickerturnier  
Donnerstag, 15.04.  
Bowling  
Freitag, 16.04.  
„1. Crime Night“

Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 81 71 910.

...Frühlingsanfang  
20. März



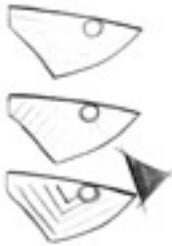
Fotos: P. Högerl



...auch am Schlaatz!

# Der Schlaatz – Chronik eines Wohnungsbauprojektes (1)

## Die Planungsphase



Erste Skizzen zur Struktur des Wohngebietes



Die Nuthewiesen vor dem Bau des Schlaatzes

Bemerkenswert war nicht zuletzt der Aufwand, der zur Gewinnung der sumpfigen Nuthe- wiesen als Baugrund betrieben wurde.

Lesen Sie hierzu und über den Bau des Wohngebietes mehr in einer der nächsten TauZone- Ausgabe.

„Jedem seine Wohnung“ - so der Name des Wohnungsbauprogrammes der DDR, welches später in „Jedem eine Wohnung“ umbenannt wurde. Dies geschah wohl vor der Einsicht, dass nicht jeder seine Wunschwohnung erhalten oder gar besitzen könne. Hintergrund für dieses Wohnungsbauprogramm war ein akuter Wohnungsmangel. Familien, die mit zwei erwachsenen Kindern und teilweise sogar mit deren Ehepartnern eine 2 2/2-Raumwohnung bewohnten, waren keine Einzelfälle.



Ursprüngliche Planung des Wohngebietes

Da die Stadt Potsdam im Süden durch das Landschaftsschutzgebiet Pirschheide, im Westen durch die Schlossanlagen und im Norden durch West-Berlin seine Grenzen fand, war eine Ausdehnung nur in Richtung Südosten möglich. Auf Grundlage des Dokumentes „Langfristige Auswahl von Wohnbaustandorten in der Bezirksstadt Potsdam“, das 1975 von den zuständigen Partei- und Ratsgremien bestätigt wurde, erarbeiteten die Fachabteilungen des Rates der Stadt Potsdam die „Bebauungskonzeption Wohnkomplex Schlaatz“, die im Juni 1980 fertiggestellt wurde.

Form und Ausrichtung des Areals gaben den Planern, die dem zum Rat der Stadt gehörigen „Büro des Stadtarchitekten der Stadt Potsdam“ zugeordnet waren, wenig Freiheiten bei der Anordnung der Gebäude. So sah bereits die ursprüngliche Planung die Strukturie-

rung der Wohngebäude in der heutigen Hakenform entlang der Straßen „An der alten Zauche“ und „Am Nuthetal“ vor. Ebenso war bereits das Anlegen einer Achse mit daran liegenden gewerblichen und sozialen Einrichtungen im Stadtteilzentrum, der heutigen „Schlaatzter Welle“ geplant. Die Umsetzung sollte in drei Bauabschnitten erfolgen.

Im Gegensatz zur Realisierung sah jedoch die Planung den Bau von sechs Punkthochhäusern vor. Eines am Falkenhorst, welches heute dort steht sowie weitere drei im Zentrum, von denen jedoch eines nicht gebaut wurde. Ebenfalls nicht realisiert wurden die übrigen zwei 17-Geschosser, von denen einer am Magnus-Zeller-Platz und einer am Bisamkiez geplant war. Die Streichung der 3 Hochhäuser



Modell der Zentrumsplanung

aus der Planung hatte dabei keine gestalterischen Gründe, sondern war dem Mangelzustand geschuldet. Neben der Tatsache, dass der Bau der hohen Gebäude um ein vielfaches aufwendiger war, als der der üblichen Fünfgeschosser, kam hinzu, dass die nötige Fahrstuhltechnik nicht in ausreichender Menge gefertigt und geliefert werden konnte. Das Resultat der Hochhausstreichungen war die Nachverdichtung des dritten Bauabschnittes. Die so genannten Würfelhäuser im südlichen Schlaatz waren zunächst nicht geplant, sondern wurden nötig, um den geplanten Wohnraum aus den 3 Punkthochhäusern auszugleichen.

Neben dem „Kunstgriff“ der

Nachverdichtung steigerte man die Anzahl der Wohnungen, indem man die Grundrisse kleiner werden ließ. Hatten die Wohnungen des 1. Bauabschnittes noch eine durchschnittliche Größe von rund 60m<sup>2</sup>, so folgten im zweiten und dritten Abschnitt Wohnungen mit durchschnittlichen Größen von rund 56 bzw. 54 m<sup>2</sup>. Die Anzahl „größerer“ Wohnungen wurde ferner gesteigert, indem man durch eine zusätzliche Wand 2-Raum zu 3-Raum und 3-Raum zu 4-Raum-„Ratio“-Wohnungen machte. Die daraus resultierende Enge veranlasst die Wohnungsunternehmen heute vielerorts zu Wohnungszusammenlegungen und Grundrissänderungen.

Dennoch hatte der Schlaatz auch in mehrerlei positiver Hinsicht Modellcharakter. So war es zunächst die Montagebauweise WBS70, die Anfang der 80er Jahre neu war. Die Platten erschienen nicht wie bisher nur im üblichen betongrau, sondern in verschiedenfarbigem Splittvorsatz. Die Wohnhäuser erhielten sogenannte „Gie-



Giebelbrosche am Bieberkiez

belbroschen“, die in künstlerischer Weise den Bezug zu den Straßennamen herstellten und deren Motive an den Hauseingängen nochmals aufgenommen wurden. Auch das Sackgassensystem der Straßen war neuartig und galt wegen des geringen Durchfahrtsverkehrs als besonders kinderfreundlich. Die Straßen selbst erhielten Namen, die der Natur entlehnt waren.